

Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die „Schul-Chronik“ wird nächstens wieder in ihre Rechte treten. Für diesen Augenblick war ohnehin nichts Erhebliches zu verzeichnen.

Anregung.

„Selig sind die Barmherzigen,
sie werden Barmherzigkeit erlangen.“
Jesus.

Wol allen unsern verehrten Lesern ist es bekannt, wie fürchterlich jüngst einzelne Gegenden des Oberlandes und ganz vorzüglich das ohnehin ärmliche Merligen am Thunersee durch Gewitter und Wasserschaden gelitten haben. Wir weisen hin auf die umständlichen und wahrhaft erschütternden Breichte des „Thunerblattes“ und der „Bernszeitung“, und stellen im Namen des göttlichen Erbarmers an alle Lehrer die herzliche Bitte, ihren Schülern von dem schweren Unglück, das jene Bevölkerung getroffen, Kenntniß zu geben, und sie zu veranlassen, die christliche Tugend der Nächstenliebe in einer den Umständen entsprechenden Sammlung von Liebesgaben freundlich zu bethätigen. Gott der Herr wird auch der geringen Gabe seinen Segen verleihen! Die Redaktion.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Da auf nächsten Herbst im Lehrerinnenseminar zu Hindelbank ein neuer zweijähriger Kurs eröffnet wird, so werden die Aspirantinnen aufgefordert, bis 30. August nächsthin bei dem Vorsteher daselbst, Hrn. Pfarrer Boll, unter Einsendung der Zeugnisse sich anschreiben zu lassen. Die Aspirantinnen müssen Kantonsbürgerinnen sein, das sechszehnte Altersjahr zurückgelegt haben, geimpft sein und sich einer gesunden Konstitution erfreuen. An Kenntnissen sollen sie dasjenige besitzen, was in einer guten Primarschule verlangt werden kann. Sie verpflichten sich zu einem jährlichen Kostgelde von durchschnittlich Fr. 120, das für Vermögliche erhöht und in besonders dringenden Armuthsfällen ganz oder theilweise erlassen werden kann. Um in dieser Hinsicht dem §. 5 des Gesetzes vom 4. Sept. 1848 Folge zu leisten, haben die Aspirantinnen sich über ihre Beitragsfähigkeit durch Zeugnisse des Einwohnergemeindraths ihres Wohnorts auszuweisen. Von andern Schriften haben sie einzusenden: Tauf- und Nachtmahlschein, ein Zeugniß der Schulkommission und des Pfarrers, von welchem sie unterwiesen worden sind, so wie ein ärztliches Zeugniß. Der Tag der Eintrittsprüfung wird den Angeschriebenen später angezeigt werden.

Bern, den 28. Juli 1856.

Namens der Erziehungsdirektion,

Der Sekretär:

C. Hebler.

Anzeige.

Mit Einwilligung der hohen Erziehungsdirektion macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß er, im Vereine mit Lehrern seiner Kirchgemeinde, im Laufe der bevorstehenden Herbstferien einen Kurs abhalten wird, um Aspirantinnen zum heurigen Eintritt ins Seminar zu befähigen.

Anmeldungen müßten sofort geschehen.

Uetligen, bei Bern, den 21. Juli 1856.

S. Schieferdeker, Oberlehrer.

Bei C. Langlois in Burgdorf ist erschienen:

Wöchentliche Mittheilungen

aus den

interessantesten Erscheinungen der Literatur.

Zur Unterhaltung und Belehrung aller Stände.

1856. I. Halbjahr. Preis Fr. 3.

Inhalt.

1) Erzählungen und Novellen. Die Weihnachtsbescherung, von C. Herloßsohn. Die Zauberin von den drei Inseln. Der Graf von Haraucourt, von Alexander Lach. Am La Plata und auf dem Meere. Die blinde Polin, von A. Th. Rainz. Jose Maria, von A. Markhoff. Des Kaisers Braut. Rache eines Arabers.

2) Gedichte. Der Würfel, Ballade. Der alte Gärtner, von M. Graf Bentheim. Winterlieder, von J. A. Rueb. Trostgedicht, von Dr. L. Stardt. Das Leben ist doch schön, von L. Bechstein. Die Engelhölle und der Teufelhimmel. Beh' vor dem Grabe nicht! von J. A. Rueb. Wegweiser. Der Student und der Teufel. Der Geizhals in der Unterwelt. Die Hausfrau, von Biernazky. Sonst und jetzt. Ein Wanderer, von J. A. Rueb. Der Kirchhof meiner Heimath. Abendruhe. Die gefangene Blume. Lächle nie zu früh in deinem Glücke. Fragen an das Jenseits, von J. A. Rueb. Gottes Gericht, von Dr. Th. Mörtl. Das Bügeleisen der Liebe. Ja, das Reelle vergeht immer mehr. Lügenbüßer. Alles oder Nichts.

3) Kleinere Aufsätze. Ein Ritt nach Bethlehem. Aus dem Tagebuch eines Bürgers von Paris unter Franz I. Die Flitterwochen. Die Steine im menschlichen Leben. Zwei Neffen. Der Stein der Weisen. Gerhardt von Strahlendorf, von L. Goldammer. Ein Ideal. Hiazintha, von A. Görling. Zwei orientalische Liebesgeschichten. Die ächten neuen Moden. Abenteuer mit einem Panther. Die Martinsgans. Die arme Emma, von A. Rehfeldt. Ein ergreifender Auftritt. Der Schutzgeist. Fritz Beutel in Algier. Der Hauskrieg, von G. Kintel. Verderbliche Gunst. Ein schrecklicher Sturm. Die Menschenfresser.

4) Mannigfaltiges, Anekdoten, Räthsel etc. in fast allen Nummern.

Wer sich für das ganze Jahr abonniert, erhält eine schöne Lithografie, „die junge Liebe“, als Prämie, gegen eine kleine Verpackungsgeld von 30 Rp. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an, so wie der Verleger:

C. Langlois in Burgdorf.

Schulausschreibung.

32. Bundsaker bei Rüscheegg, Oberschule mit 80 Kindern. Pflichten: die gewöhnlichen. Besoldung: in Baar Fr. 140. 29 wozu Wohnung und 1 Fuch. Land um zusammen Fr. 39. 13. Summa Fr. 179. 42 (täglich nicht 50 Rappen!!!) Zu der gew. Staatszulage wird ein namhafter Zuschuß versprochen. Prüfung am 23. d. Nachmittags 2 Uhr zu Rüscheegg.

Lehrerwahlen.

Herr Schluapp, bisher in Walperswyl, als Oberlehrer nach Koppigen.

„ Tschanz, bisher in Courtelary, als Mittellehrer nach Koppigen.